

### Leitung und Moderation

- Csongor Kozma,  
Direktor Paulus Akademie
- Thomas Freytag,  
Leiter Bewährungs- und  
Vollzugsdienste Bern

### Tagungsort

Paulus Akademie  
Pfungstweidstrasse 28  
8005 Zürich

### Kosten

- CHF 200.- bei Anmeldung  
bis 31. Juli 2023
- CHF 250.- bei Anmeldung  
ab 1. August 2023
- CHF 150.- für Mitglieder  
Gönnerverein Paulus  
Akademie, Studierende und  
Lernende, IV-Beziehende  
und mit KulturLegi;

inkl. Mittagessen, Pausen-  
verpflegung und Apéro

Die Fachtagung ist anerkannt  
- vom Schweizerischen Anwalts-  
verband (SAV) mit 5 Credits  
- von der Schweizerischen  
Gesellschaft für Rechtspsycho-  
logie (SGRP)

### Anmeldung

Bis 1. September 2023 auf  
[www.paulusakademie.ch](http://www.paulusakademie.ch)

# RISIKOORIENTIERTER SANKTIONENVOLLZUG (ROS) IN DER DEUTSCHSCHWEIZ 10 JAHRE NACH ABSCHLUSS DES MODELLVERSUCHS – WAS HAT ROS (NICHT) BEWIRKT?

Fachtagung

MI 06.09.2023  
9.30 – 16.45 Uhr

*Die Fachgruppe "Reform im Strafwesen" dankt folgenden  
Institutionen für die finanzielle Unterstützung:*



reformierte  
kirche kanton zürich



### Annullationsbedingungen

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine elektronische Rechnung, die bis zum Veranstaltungsbeginn zu begleichen ist. Bei einer Abmeldung bis 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung wird eine Bearbeitungsgebühr von CHF 50.- verrechnet. Bei einer späteren Abmeldung wird der gesamte Betrag in Rechnung gestellt. Die Anzahl Teilnehmende ist beschränkt.

PAULUS  
AKADEMIE  
STELLT  
FRAGEN  
ZUR  
ZEIT

Von 2010 bis 2013 wurden im Modellversuch «Risikoorientierter Sanktionenvollzug» (ROS) in den Kantonen Luzern, St. Gallen, Thurgau und Zürich neue Arbeitsmittel und Prozesse für den Sanktionenvollzug entwickelt und getestet. Auslöser waren kritische Vor- und Rückfälle während des Vollzugs und in der Bewährungshilfe. Die Kernhypothese des Modellversuchs besagte, dass eine systematische Erfassung von Rückfallrisiko und Interventionsbedarf sowie deren Überführung in eine verbindliche Vollzugsplanung zu einem Rückgang der Rückfälle führt. Zu diesem Zweck wurde ein strukturierter Prozess mit den vier Schritten Triage, Abklärung, Planung und Verlauf entwickelt. Die Prozess- und Ergebnisevaluationen des Modellversuchs kamen 2013 zum Ergebnis, dass die ROS-Konzeption auf andere Kantone übertragbar und die angewendeten Arbeitsmittel valide seien.

10 Jahre nach Abschluss des Modellversuchs ist ROS in sämtlichen Deutschschweizer Kantonen eingeführt. Was hat sich (nicht) verändert? Welche Erwartungen wurden (nicht) erfüllt? Welche Herausforderungen stehen an? Und kann die zentrale Hypothese zum damaligen Modellversuch auch heute noch positiv bestätigt werden?

## Programm

### **9.30 Begrüssung**

*Csongor Kozma, Direktor  
Paulus Akademie, Zürich  
Thomas Freytag, Leiter Bewäh-  
rungs- und Vollzugsdienste des  
Kantons Bern*

### **9.45 ROS, eine Einführung – Wie kam es dazu?**

*Nathalie Dorn, Bewährungs- und  
Vollzugsdienste des Kantons Zürich*

### **10.15 Theoretische Ambition und praktische Umsetzung**

*Pascal Muriset, Justizvollzug und  
Wiedereingliederung des Kantons  
Zürich, und Daniel Treuthardt,  
Bewährungs- und Vollzugsdienste  
des Kantons Zürich*

### **10.45 Pause**

### **11.15 Der Nutzen Algorithmus gestützter Verfahren in der forensischen Risikoeinschätzung. Eine wissenschaftliche Bestandaufnahme**

*Jérôme Endrass, Justizvollzug und  
Wiedereingliederung des Kantons  
Zürich*

### **11.45 ROS und Ungefährlichkeitsvermutung**

*Rafael Studer, Universität Bern*

### **12.15 Mittagessen**

### **13.30 Rechtsstaatliche Überlegungen zu ROS aus Sicht der Richterin**

*Marianne Heer, ehemalige  
Kantonsrichterin, Luzern*

### **14.00 Umsetzung von ROS im Alltag einer Justizvollzugsanstalt, einer Vollzugsbehörde und der Bewährungsdienste**

*Andrea Wechlin, Direktorin der  
Justizvollzugsanstalt Grosshof, und  
Sandra Steffen-Epp, Leiterin  
Bewährungs- und Vollzugsdienste  
des Kantons Luzern*

### **15.00 Pause**

### **15.30 ROS – Wie weiter?**

*Podiumsdiskussion mit  
Referentinnen und Referenten  
Podiumsleitung: Martino Mona,  
Professor, Universität Bern,  
Präsident der Fachgruppe  
«Reform im Strafwesen»*

### **16.30 Verabschiedung**

### **16.45 Ende der Tagung; Apéro**